



ALEMÁN

Sonntag, 3. Mai, 00.30 Uhr. Ein 18-jähriger Autofahrer fährt mit seinem Wagen von Marburg nach Gladenbach. Es regnet. In einer Linkskurve verliert der Fahrer die Kontrolle. Der Wagen kommt von der Fahrbahn ab, prallt gegen einen Baum. Der Beifahrer wird aus dem Fenster geschleudert. Er stirbt noch an der Unfallstelle. Jeder zweite Jugendliche, der in Deutschland sein Leben verliert, stirbt bei einem Verkehrsunfall. Besonders an Wochenenden und in ländlichen Regionen verunglücken junge Fahrer mit ihren Autos oder Motorrädern. Fehlende Erfahrung, Leichtsinn, Alkohol - es gibt mehrere Gründe für die schreckliche Bilanz. Immer mehr Jugendliche haben schon mit 18 Jahren ihren Führerschein. Dann dürfen sie das Familienauto benutzen oder können sich sogar ein eigenes Auto kaufen. Gerade auf dem Land braucht man ein Auto, meinen die meisten. Denn Diskotheken, Sportanlagen und andere Freizeitmöglichkeiten hat man nicht direkt vor der Tür, und Busse oder Bahnen fahren viel zu selten durch die Dörfer. Die meisten Unfälle Jugendlicher passieren am Wochenende. In nur 12 Stunden, nämlich Freitag- und Samstagnacht, sterben 19 Prozent der Fahrer und 24 Prozent der Mitfahrer. Dies sind die gefürchteten Disco-Unfälle der 18-24-jährigen: Man fährt in fröhlicher Stimmung nach Hause. Oft hat man noch viele Freunde dabei, das Auto ist überladen. Das Radio spielt mit voller Lautstärke, man fährt oft leichtsinniger. Der Fahrer hat Alkohol getrunken. Die Zahl der Unfälle liest man jeden Montag in der Regionalzeitung.

Fragen

1. Was ist am 3. Mai, um 00.30 Uhr, passiert? (1.5 p.)
2. Welche sind die Gründe für die zahlreichen Unfälle an Wochenenden? (1.5 p.)
3. Wie fahren viele Jugendliche nachts wenn sie von der Disco kommen? (1.5 p.)
4. Ergänzen Sie:
"Viele Jugendliche brauchen ein Auto, weil....." (1.5 p.)
5. Gibt es in Spanien das gleiche Problem? Wie könnte man Ihrer Meinung nach viele Autounfälle am Wochenende vermeiden? (80-90 Wörter) (4 p.)